

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 2. Oktober 1979

Blatt 2480

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Stacher: Brandschutz in den Spitälern
Marktamt warnt: Zeitschrift gibt "tödliche
Schwammerltips"

Kommunal:
(rosa)

Bereichsleiter für Dezentralisierung bestellt
Größtes Stadterneuerungsgebiet Wiens in Meidling
Neues Bezirksbuch über Liesing
ÖVP-Vorschläge zur Sanierung der Stadtwerke

Lokal:
(orange)

Ab Donnerstag wieder "Treffpunkt Schule"
Neue Einbahnregelungen in Döbling

Kultur:
(gelb)

Prof. Johann Muschik gestorben

Nur über FS:

1.10. 30 Schweinehälften blockierten Wagramer Straße
Arbeiten im Autobahnknoten Prater
2.10. Alte Frau lief gegen Tramway
Straßenbahnstörung durch Bügelbruch
Rotes Kreuz ehrt städtischen Rettungsdienst
Wasserrohrbruch stoppte Linie "49"
Morgen Bürgermeister-Pressegespräch

.....
 bereits am 1. oktober ueber fernschreiber ausgesendet

k o m m u n a l :

=====

stacher: brandschutz in den spitaelern

9 wien, 1.10. (rk) zu den von oevp-stadtraetin dr. k u b i e n a im pressedienst ihrer partei montag aufgestellten forderungen bezueglich mehr brandschutz in den wiener spitaelern stellte gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a - c h e r gegenueber der 'rathaus-korrespondenz' fest:

'bereits seit jahren wird groesster wert darauf gelegt, dass in den spitaelern entsprechende feuerschutzmassnahmen durchgefuehrt werden. schon die derzeitigen verordnungen im hinblick auf die bodenbelaege garantieren, dass nur schwer brennbare bodenbelaege verlegt werden. bekanntlich werden und sind auch die neuen krankenanstalten mit brandmeldeanlagen - wie beispielsweise die rudolfstiftung - ausgestattet. wie dr. kubiena bekannt sein sollte, werden aber auch immer wieder eigene brandschutzuebungen abgehalten, entsprechende ueberpruefungen der anlagen durchgefuehrt, das personal geschult und der sogenannte 'sicherheitsvertrauenspersonen-ausschuss' regelmaessig einberufen. darueber hinaus gibt es aber auch eine eigene expertenkommission, die sich ausschliesslich mit problemen moderner fussbodenbelaege beschaeftigt.

was die forderung nach schaffung einer eigenen feuerwehrstation im neuen allgemeinen krankenhaus betrifft, so ist deren installierung bereits beschlossen. zur behauptung, dass in den krankenhausern der stadt wien einwandfreie keramische fliessenboeden sinnlos herausgerissen werden, stellte prof. stacher fest, dass auch derzeit nach wie vor, wo dies erforderlich ist, fliessen bzw. steinboeden verlegt werden. von einem sinnlosen herausreissen kann daher nicht gesprochen werden. abschliessend wandte sich der stadtrat massiv gegen die methode durch forderungen, die praktisch schon erfuehrt werden, den eindruck zu erwecken, dass noch nichts geschehen sei bzw. alles zum schutz der patienten erst neu eingefuehrt werden muesse.' (zi)

2. oktober 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2482

.....
bereits am 1. oktober ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

marktamt warnt: zeitschrift gibt ''toedliche schwammerltips''

12 wien, 1.10. (rk) das wiener marktamt warnt vor gefaehrlichen informationen einer deutschen zeitschrift, die auch in oesterreich verkauft wird: die zeitschrift ''vital'' veroeffentlicht in ihrer eben erschienenen oktober-ausgabe einen sogenannten pilzkalender, in dem einige hochgiftige schwammerl als ''genusstauglich'' bezeichnet werden: es sind dies der ziegelrote risspilz, der satanspilz und die fruehjahrslorchel. das marktamt weist ausdruecklich darauf hin, dass der genuss dieser pilze zu toedlichen vergiftungen fuehren kann. es ist unbegreiflich, wie diese pilze als genusstauglich klassifiziert werden koennen. im uebrigen steht das marktamt jedem schwammerlsucher mit einer speziellen pilzberatung zur verfuegung. (smo)

1456

L o k a l :

=====

ab donnerstag wieder "treffpunkt schule"

5 wien, 2.10. (rk) ab diesem donnerstag, dem 4. oktober heisst es fuer kinder, die am nachmittag gerne mit freunden zeichnen, turnen, malen, basteln und auch sonst ein paar lustige stunden verleben moechten, "treffpunkt schule". wie schon in den beiden vorangegangenen jahren laedt das landesjugendreferat wien nunmehr wieder jeden donnerstag waehrend des schuljahres zwischen 14 und 17 uhr zu dieser aktion mit freiem eintritt ein. anmeldung ist nicht erforderlich, mitgebracht muessen nur haus- oder turnschuhe werden. spielmaterial und animateure stehen an ort und stelle zur verfuegung. laufen wird die aktion "treffpunkt schule" in diesem schuljahr an insgesamt sieben schulen und zwar an den volksschulen 10, ada-christengasse 9, 11, brehmstrasse 9, 12, karl-loewegasse 20, 15, johnstrasse 40 und 20, allerheiligenplatz 7 sowie an den hauptschulen 21, deublergasse 21 und 22, pirquetgasse 10. (may)
0830

neue einbahnregelungen in doebbling

9 wien, 2.10. (rk) ab donnerstag, den 4. oktober, 9.00 uhr, treten im 19. bezirk, im bereich hohe warte, neue einbahnregelungen in kraft: die reimersgasse wird einbahn von der wallmodengasse zur hohen warte, die wallmodengasse von der haubenbiglstrasse zur reimersgasse und die silbergasse wird einbahn von der hohen warte zur scheidengasse. (gab)
0956

k u l t u r :

=====

prof. johann muschik gestorben
er praegte den begriff "wiener schule
des phantastischen realismus"

8 wien, 2.10. (rk) diensttag frueh ist im hanuschkrankenhaus in wien prof. johann m u s c h i k nach langen schweren leiden im alter von 68 jahren gestorben. muschik hat seinerzeit den begriff "wiener schule des phantastischen realismus" gepraegt, der fuer diese gruppe von wiener malern bezeichnend wurde.

johann muschik begann nach kriegsende als publizist, essayist und war journalist der wiener zeitschrift "plan". als kunst-kritiker war muschik bei verschiedenen zeitschriften taetig, unter anderem beim "neuen oesterreich", "kurier" und bei den "salzburger nachrichten". muschik war auch mitbegruender der association internationale de critiques d'art.

1954 erhielt muschik den kritikerpriis der biennale in venedig. 1957 wurde er mit dem theodor koerner-priis ausgezeichnet. wien ehrte ihn 1972 durch die verleihung des silbernen ehrenzeichens fuer verdienste um das land wien. (red)

0950

k o m m u n a l :

=====

groesstes stadterneuerungsgebiet wiens in meidling

11 wien, 2.10. (rk) meidling - wilhelmsdorf ist mit einer flaeche von mehr als 73 hektar das bisher groesste stadterneuerungsgebiet wiens. ueber antrag der bezirksvertretung meidling werden hier von der stadtverwaltung und dem von ihr beauftragten gebietsbetreuer, der urbanbau, untersuchungen eingeleitet, um die lebens- und umweltbedingungen der menschen in diesem gebiet zu verbessern. diese verbesserung soll in wilhelmsdorf wie in den anderen stadterneuerungsgebieten in engstem einvernehmen mit der bevoelkerung erreicht werden. aus diesem grund steht vom 2. bis 31. oktober im assanieungsgebiet wilhelmsdorf ein informationsbus bereit, in dem fachleute einerseits wertvolle informationen ueber das gebiet, seine bewohner, seine infrastruktur usw. sammeln, aber auch den kontakt mit der bevoelkerung suchen, um die menschen ueber die moeglichkeiten zur stadterneuerung zu informieren. der fuer die untersuchungen zustaeendige planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer und bezirksvorsteher ing. kurt neiger berichteten diensttag in einem pressegespraech darueber.

das "stadterneuerungsgebiet wilhelmsdorf" ist begrenzt von wiental, meidlinger hauptstrasse, suedbahn (eichenstrasse) und laengenfeldgasse. charakteristisch sind sowohl die zahlreichen niedrigen haeuser, die in einigen teilen den eindruck eines dorfes vermitteln, aber auch die fuer wien typischen zinskasernen aus der gruenderzeit: zwei drittel aller haeuser wurden vor dem ersten weltkrieg errichtet. ein grossteil davon ist sogar schon mehr als 100 jahre alt. im aelteren teil von wilhelmsdorf haben rund zwei drittel der wohnungen weder wasserleitung noch klosett, viele sind klein und schlecht belichtet. da wohnungen und betriebe vielfach auf engstem raum nebeneinander bestehen, ist die wohnbevoelkerung in bestimmten gebieten argen laerm- und geruchsbelaestigungen ausgesetzt. in einem grossteil des gebiets gibt es fast keine gruenflaechen und spielplaetze. die bebauung von bauluecken in den vergangenen jahrzehnten brachte eine weitere verdichtung der "blockstruktur" des gebiets mit sich.

die bisher durchgefuehrten untersuchungen zeigen, dass in wilhelmsdorf mehr als jeder fuenfte der rund 14.000 bewohner aelter als 65 jahre ist - das liegt etwas ueber dem wiener durchschnitt. die bevoelkerungszahl nahm zwischen 1961 und 1971 (volkszaehlungen) um zehn prozent ab. von den knapp 8.500 wohnungen im untersuchungsgebiet wilhelmsdorf betraegt die durchschnittliche wohnungsgroesse 44 quadratmeter (wiener durchschnitt 56 quadratmeter).

die abwanderung junger bevoelkerung und der finanziell leistungsstaerkeren haushalte in neubaugebiete am stadtrand fuehrt in vielen stadterneuerungsgebieten, darunter auch in wilhelmsdorf, zu einer ueberalterung und zum ueberwiegen einkommensschwacher bevoelkerungsteile innerhalb des dichtbebauten stadtgebiets. es fehlen daher zunehmend aktive bevoelkerungsgruppen, die in der lage waeren, aus eigener kraft die noetigen verbesserungen und erneuerungen vorzunehmen. es zeigt sich immer wieder, dass in gebieten, in denen unguenstige lebensverhaeltnisse herrschen, wenig geschieht, weil sich die menschen, die dort leben, nicht alleine helfen koennen.

die wichtigste aufgabe haben die bewohner selbst zu uebernehmen. sie sollen ueberlegen, wie sie ihre wohnung beziehungsweise ihr haus verbessern koennen. die mitarbeiter der stadtverwaltung und andere fachleute stehen den bewohnern mit ihrem fachwissen zur verfuegung. sie geben auskunft, was verbesserungen kosten, wo man foerderungen und unterstuetzungen bekommt, kurz, wie man am billigsten den besten erfolg erreicht.

einiges ist auch bisher schon zur "verjuengung" von wilhelmsdorf geschehen: der migazziplatz wurde zu einem fussgaengerbereich ausgestaltet, die meidlinger hauptstrasse wird fast in ihrer ganzen laenge zur verkehrsarmen zone und architektonisch ausgestaltet, in verschiedenen gassen werden baeume gepflanzt, ein radfahrweg ist in der wilhelmstrasse geplant, statt eines schienenlagerplatzes der verkehrsbetriebe soll ein park an der assmayergasse betraechtlich vergroessert werden, und im bereich meidlinger hauptstrasse/wilhelmstrasse soll eine begruente tiefgarage entstehen. wichtige impulse fuer meidling sind durch die inbetriebnahme der strassenbahnlinie '64' beziehungsweise spaeter der 'u 6' zu erwarten.

stadterneuerung geht nicht ganz ohne konflikte vor sich, viele details muessen geklaert werden: sollen strassen gesperrt oder autofrei werden, muss man unbedingt vor dem eigenen haus parken koennen? wo sollen garagen errichtet werden? sollen wohnungen und arbeitsstaetten nahe beisammen sein - dadurch kommt es zu gewissen belaestigungen der bewohner - oder getrennt werden: in wohnviertel, buerozentren und betriebsbaugebiete? sollen althaeuser stehen bleiben und verbessert werden, oder sollen sie abgebrochen und an ihrer stelle Neubauten errichtet werden? soll auf einem freigewordenen grundstueck ein wohnhaus, ein sportplatz, ein pensionistenheim oder ein park entstehen? solche und aehnliche fragen will man mit der bevoelkerung diskutieren, um schliesslich das zu realisieren, was die mehrheit der bewohner wuenscht beziehungsweise ihr langfristig nuetzt.

erstmals in wilhelmsdorf wird ein eigenes ''stadterneuerungssignet'' vorgestellt, das die assanierung dieses und aller anderen erneuerungsgebiete kuenftig staendig begleiten soll. das symbol ist leicht verstaendlich, es zeigt den erfolg der stadterneuerung: ein helles, freundliches wohngebiet, durchzogen von viel gruen.

die stadterneuerungsfachleute stehen zur beratung und diskussion in einem eigenen informationsbus bereit. er steht bis 20. oktober in der niederhofstrasse, gegenueber dem meidlinger markt, und vom 23. bis 25. sowie am 30. und 31. oktober in der wilhelmstrasse 36 - 38, und zwar jeweils dienstag und donnerstag von 14 bis 19 uhr, mittwoch, freitag und samstag von 9 bis 13 uhr. es ist geplant, ein eigenes stadterneuerungslokal einzurichten. (and) (forts. mgl.)

k o m m u n a l :

=====

neues bezirksbuch ueber Liesing

14 wien, 2.10. (rk) in der 'z'-filiale in der breitenfurter strasse 368 stellte vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r am montag das soeben erschienene bezirksbuch "Liesing - ein junger bezirk mit vergangenheit" verfasst von josef r o s k o s n y (verlag kurt mohl) vor. froehlich-sandner begruesste es sehr, dass solche buecher geschrieben werden, da sie einem echten beduerfnis der bezirkbewohner entsprechen und sich eine immer staerker werdende verbundenheit der bevoelkerung mit ihrem heimatbezirk bemerkbar mache.

das neue bezirksbuch legt in leicht lesbarer form vergangenheit, gegenwart und zukunftsмоeglichkeiten des 23. bezirks dar. Liesing ist zwar ein sehr junger bezirk, umfasst jedoch uralten kultur- und siedlungsboden. das buch gibt aufschluss darueber, wie die acht ehemaligen doerfer Liesing, atzgersdorf, erlaa, inzersdorf, kalksburg, mauer, rodaun und siebenhirten im laufe der jahrhunderte unter verschiedenster herrschaft ihre eigenstaendigkeit bewahrt haben. ausserdem gewinnt man einen ueberblick ueber das moderne Liesing mit seinen vornehmen cottagevierteln, seinen industriearealen, den grossen neuen siedlungen sowie ueber die bedeutenden teilweise noch im entstehen befindlichen verkehrskonstruktionen. (ba)

1150

bereichsleiter fuer dezentralisierung bestellt

2 wien, 2.10. (rk) zum bereichsleiter fuer den praxisversuch einer weitergehenden dezentralisierung der verwaltung im 21. und 22. bezirk wurde senatsrat ing. dr. friedrich b r u n n e r , leiter der verwaltungsorganisation in der magistratsdirektion bestellt. magistratsdirektor dr. josef b a n d i o n ueberreichte montag senatsrat brunner das bestellungsdekret des buergermeisters. (smo)

0826

k o m m u n a l :

=====

oevp-vorschlaege zur sanierung der stadtwerke

15 wien, 2.10. (rk) die sanierung der wiener stadtwerke und die stadterneuerung muessen im budget 1980 beruecksichtigung finden. dies forderte dienstag der 2. landtagspraesident fritz h a h n (oevp) in einer pressekonferenz. die wirtschaftliche lage der wiener stadtwerke habe sich in den letzten jahren drastisch verschlechtert. der verlust hat sich seit 1974 fast verdreifacht, die anleiheschulden erhoekten sich von 5,7 milliarden schilling auf 11 milliarden, der gesamtschuldenstand verdoppelte sich von 9,4 auf 18,5 milliarden. diese situation ist ausschliesslich auf die verluste der verkehrsbetriebe zurueckzufuehren, die durch die gewinne der anderen teilunternehmungen bei weitem nicht kompensiert werden konnten. die oevp habe seit jahren immer wieder massnahmen gefordert und beantragt, die jedoch von der spoe abgelehnt worden seien. hahn forderte die uebernahme des zinsendienstes sowie die abgeltung der sozialtarife durch die hoeheltsverwaltung.

zur stadterneuerung erklarte hahn, dass dem land wien aufgrund eines erkenntnisses des verfassungsgerichtshofes steuerliche mindereinnahmen refundiert werden muessten, die daurch entstanden sind, dass sich der sitz von bausparkassen nur in wien und in salzburg befindet. die oevp werde einen antrag einbringen, diese mittel fuer die stadterneuerung zu verwenden. (ger)

1248